

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

Stadtrat: Streit um Baumpflanzungen oder Anpassung an Klimawandel

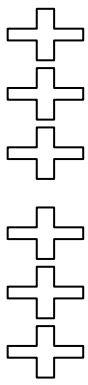
Münchens Hitze-Zukunft jetzt entscheiden

Auch wenn die momentanen Temperaturen eher an Herbst denn an Sommer erinnern: Es ist zu heiß in München und mit dem Klimawandel wird es sogar noch deutlich schlimmer. Besonders stark betroffen sind die Stadtviertel innerhalb des mittleren Rings, wo die Versiegelung hoch ist und es wenig Grün gibt. Die offizielle Stadtklimaanalyse (Klimafunktionskarte) für München bestätigt das. Schon heute ist die bioklimatische Situation dort ungünstig: tagsüber herrschen hohe Temperaturen bis zu 37 Grad, nachts kühlt es kaum ab, weil die aufgeheizten Gebäude und Straßenflächen die tagsüber gespeicherte Wärme abgeben. Besonders gefährlich ist diese Situation für ältere Menschen oder bei Vorerkrankungen.

„Oberbürgermeister Reiter und der Münchner Stadtrat sind die letzte Generation der Politiker*innen, die noch selbst beeinflussen können, mit welchem Beitrag München sich in das Goldene Buch der Klimazukunft verewigt. Wer heute noch kategorisch auf versiegelten Flächen eine Entsiegelung und Bepflanzung mit Bäumen ablehnt, muss sich auch öffentlich dazu bekennen, dass für sie oder ihn die Anpassung an den Klimawandel und das Begrenzen des galoppierenden Temperaturanstiegs keine Priorität hat, mit allen Konsequenzen. Mehr denn je braucht München eine mutige Politik, die für die Menschen in dieser Stadt und für eine lebenswerte Zukunft steht. Wir brauchen Tausende neue Bäume, so schnell wie möglich und so viel wie möglich.“ fordert Martin Hänsel, Geschäftsführer des BUND Naturschutz in München.

Der aktuelle Streit um einzelne Parkplätze verstellt den Blick auf die Größe der zu bewältigenden Aufgabe: Laut Daten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) bedecken innerhalb des Mittleren Rings rund 166.000 Bäume etwa 21% der Flächen. Allein das Anheben des Flächenanteil der Bäume in diesem hochversiegelten Bereich um nur einen Prozentpunkt würde bedeuten, dass konservativ berechnet knapp 8.000 neue Bäume gepflanzt werden müssten.

Gleichzeitig müssen Bäume nach Einschätzung von Fachleuten etwa 50-80 Jahre alt sein, um überhaupt die Klimawirkungen leisten zu können, die wir uns von Ihnen erhoffen. Bezogen auf das Jahr 2080, ein mittlerer Prognosezeitpunkt verschiedener Klimaszenarien, bedeutet das Folgendes: Selbst wenn München nur noch mindestens zehn Jahre alte Bäume pflanzt, müssten innerhalb der nächsten



etwa zehn Jahre all die Bäume gepflanzt werden, die in Zukunft das Stadtklima erträglich halten sollen. Bäume, die später gepflanzt werden, werden schlichtweg bis 2080 nicht mehr alt genug.

Konkret bedeutet dies, dass allein innerhalb des Mittleren Rings in den nächsten zehn Jahren jährlich mindestens 800 Bäume vor allem auf bisher versiegelten Flächen gepflanzt werden müssten. Tatsächlich dürfte die nötige Anzahl noch deutlich darüber liegen. Weltweite Studien zur urbanen Hitzebelastung und Resilienz der Städte in der Klimakrise legen nahe, dass eine Anhebung des Grünanteils um einen Prozentpunkt bei weitem nicht ausreicht. Eher dürfte der nötige Grünanteil bei 25% oder mehr liegen. Am wichtigsten sind umfangreiche Baumpflanzungen, die unsere Hausfassaden, Gehwege, Plätze und Straßen beschatten.

„Die Notwendigkeit von Baumpflanzungen im großen Stil fußt auf wissenschaftlichen Arbeiten. Wenn wir die künftige Temperaturbelastung und die Gefährdung der menschlichen Gesundheit in der Innenstadt deutlich reduzieren wollen, brauchen wir künftig wesentlich mehr Bäume, als heute. Wer hier von Ideologie spricht, verabschiedet sich vom gesellschaftlichen Grundkonsens, dass Wissenschaft die Grundlage unserer Entscheidungsprozesse ist. Möglicherweise ist es der größte Fehler unserer Zeit, dass wir das Wohl der Allgemeinheit aus dem Blick verloren haben und stattdessen auf diejenigen hören, die sich mit aller Kraft gegen notwendige Veränderungen stellen.“, so Hänsel weiter.

Die Zahl der heißen Tage (Tage mit einer Tagestemperatur von 30°C und mehr) stellt in München seit dem Jahr 2000 neue Rekorde auf. In der Zeit von 1955-2018 erlebte München allein im 21. Jahrhundert vier der fünf Sommer mit den meisten heißen Tagen. Nach den Klimaszenarien des Deutschen Wetterdienstes (DWD) für München werden die Sommertage über 25° im günstigsten Fall um 35 - 40 % zunehmen, im schlimmsten Fall um 65 - 100% und sich damit im Zeitraum 2041-2070 gegenüber dem Referenzzeitraum (1971-2000) verdoppeln.

Ansprechpartner für Rückfragen:

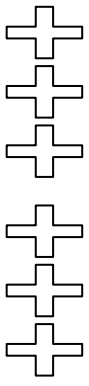
BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Martin Hänsel
Geschäftsführer
Telefon 089 / 51 56 76 0

Quellen:

Klimafunktionskarte:
<https://stadt.muenchen.de/infos/stadtklima-klimaanpassung.html>

Versiegelungsgrad:

<https://ru.muenchen.de/2023/86/Versiegelungsgrad-106908>



Klimawandelanpassungskonzept München:

https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:8eb68d50-5c21-4948-92ae-62fa129ab566/bericht_klwa_10_2016.pdf

<https://stadt.muenchen.de/infos/stadtklima-klimaanpassung.html>

Baumbestand München - ©DLR-DFD

Quelle: https://repository.corp.at/829/1/CORP2021_143.pdf

Klimaszenario für München:

Mühlbacher, G. et al. (2020) Mühlbacher, G., et al.: Stadtklimatische Untersuchungen der sommerlichen Temperaturverhältnisse und des Tagesgangs des Regionalwindes („Alpines Pumpen“) in München - Offenbach am Main: Selbstverlag des Deutschen Wetterdienstes, 2020, 100 Seiten. (Berichte des Deutschen Wetterdienstes; 252)